

In den Sitzungen im September und Oktober standen u.a. diese Themen auf der Tagesordnung:

Die Empore der Kirche konnte erfreulicherweise wieder geöffnet werden, auch Gesangbücher dürfen wieder ausgegeben werden. Dazu musste das **Infektionsschutzkonzept der Kirche** angepasst werden.

Wir sind auf dem Weg, die Gottesdienstordnung zu verändern, damit die **öffentliche Segnung gleichgeschlechtlicher Paare** in unserer Gemeinde möglich wird. Ein Schritt dabei ist die vertiefte Befassung mit diesem Thema. Nach dem Gottesdienst am Erntedankfest fand diese statt. Alle Gemeindeglieder hatten dabei Gelegenheit, sich zum Thema zu äußern. Der Kirchengemeinderat hat in der darauf folgenden Sitzung einstimmig die Überzeugung festgestellt, dass ein Gottesdienst anlässlich der bürgerlichen Eheschließung zwischen zwei Personen gleichen Geschlechtes dem in der Heiligen Schrift gegebenen und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugten Evangelium von Jesus Christus nicht widerspricht.

Die Überlegungen, wie in diesem besonderen Jahr die **Gottesdienste an Heiligabend** gefeiert werden können, sowie deren Organisation haben uns mehrfach beschäftigt.

Für die **Kirche** steht ein letzter Bauabschnitt der **Außenrenovierung** an: Die Fassade Richtung Pfarrstraße steht noch aus. Dafür wurde ein Architekt beauftragt. Zunächst wird ein Finanzierungsplan erarbeitet. Dasselbe gilt für die Restaurierung der denkmalgeschützten Gartenmauer des Pfarrgartens.

Der Kirchengemeinderat hat den **Gottesdienstplan** für das Jahr 2021 beschlossen, soweit das nach derzeitigem Stand möglich ist. Auch der **Kollektenplan** für das nächste Jahr wurde beschlossen. In diesem wird festgelegt, an wen die jeweiligen Gottesdienststopfer gehen sollen. Hier gibt es zum Teil Vorgaben oder Empfehlungen der Landeskirche, anderes kann die Kirchengemeinde frei bestimmen.

Der **Erlös der Christbaumaktion** wird im Jahr 2021 zur Hälfte für die Jugendarbeit verwendet und geht zur anderen Hälfte an ein Projekt, und zwar an den Verein „Die Frühlinge e.V. Elterninitiative für Frühgeborene Ludwigsburg“.

C. Hengen